

INSEL RÜGEN

IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 838/20 14 53
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



VON MICHAEL PROCHNOW

Der Geist ist durchaus willig

Die Zeit der guten Vorsätze ist da, beziehungsweise deren Umsetzung. Der Plan lautete, das Jahr 2025 mit einer Fastenwoche zu beginnen. Was ich aber leider verschieben musste aufgrund einer lange geplanten Feier in der ersten Januarwoche. Und sich mit einer Suppe unter die Leute zu mischen, die gerade einen Rehrücken vertilgen, kam mir seltsam vor. Die zweite Woche im Januar ist eigentlich auch ungünstig. Hungrig ins Büro ist vor allem für meine Kollegen kein Spaß, also dann doch lieber Mitte Januar. Aber das ist kurz vor dem Skurlaub, wo ich Kraft brauche und mehr Gewicht auch mehr Tempo bei der Abfahrt bedeutet.

Dann doch eher Mitte Februar. Das ist wenigstens noch ein paar Tage hin, der Plan steht jedenfalls. Und bis dahin mache ich einfach einen Bogen um jede Waage. Und freue mich über die guten Vorsätze. Die ich auch umsetzen werde, irgendwann, ganz sicher.

michael.prochnow@ostsee-zeitung.de

IN KÜRZE

Neue Ausstellung in der Galerie Rotklee

PUBBUS. Die Galerie Rotklee in Pubbus (Markt 10) eröffnet am 10. Januar um 18 Uhr die eine Ausstellung zum Thema „Kunst und Literatur“. Nach „Kunst und Technik“ und „Kunst und Musik“ ist es die dritte Ausstellung in einer Reihe, die das Verhältnis der bildenden Kunst zu verschiedenen Bereichen unseres Seins untersucht. Es sind 31 Künstler mit ihren Werken dem Aufruf von Walter G. Goes, Günther Haubmann, Frank Otto Sperlich und Randolph Wolf gefolgt. Die Ausstellung ist bis zum 9. März dieses Jahres jeweils Mittwochs bis Sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

WETTER



Leben auf 17 Quadratmetern

Yvonne und Thorsten Stark sind Aussteiger / Zurzeit macht das Paar auf dem Küstencamp Dranske Station

VON ANNE ZIEBARTH

DRANSKE. Dieses Leben ist nur etwas für Paare, die sich wirklich gut verstehen: Seit nunmehr sieben Jahren sind Thorsten und Yvonne Stark gemeinsam mit ihrem Airstream-Wohnwagen und zwei Hunden unterwegs. Ihre Wege führten sie bereits quer durch Deutschland, nach Spanien und Kroatien. Derzeit sind sie auf dem Campingplatz Küstencamp bei Dranske auf der Insel Rügen zu Gast.

Glücklich sehen die beiden Bayern aus, wie sie neben ihrem silberfarbenen Mobil stehen, gepflegt und strahlend – trotz des Schneeregs und der winterlichen Temperaturen. „Wir haben unseren Traum wahr gemacht“, sagt der 40-jährige Thorsten Stark.

Im alufarbenen Wohnwagen sieht es gemütlich aus. Eine Sitz-/Schlafbank mit Panorama-Ausblick, Küche, Esszimmer und Bad. „Uns fehlt nichts“, sagt das Paar einhellig über das nur 17 Quadratmeter große Mobil. Ist das nicht sehr eng, selbst als Paar? „Es gibt auch die Möglichkeit, sich aus dem Weg zu gehen“, so die 47-jährige Yvonne Stark. „Aber für uns funktioniert dieses Zusammenleben sehr gut.“

Ein Protest sei die Abkehr vom herkömmlichen Leben nicht gewesen. „Gestört hat uns das alte Leben eigentlich nicht, wir wollten sogar bauen bei Regensburg“, erzählt Yvonne Stark. Aber das hat sich dann zerschlagen, beide waren gern unterwegs und die Idee mit dem Wohnwagen hielt sich hartnäckig in den Köpfen.

„Das will wohlüberlegt sein“, sagen beide. „Wir haben drei Jahre gebraucht, um die Entscheidung zu treffen.“ Gerade aus dem Umfeld kamen viele Bedenken. Zum Beispiel, ob das denn überhaupt machbar sei, so ohne Wohnstift? „Ja, das geht“, meint Thorsten Stark. „Es ist zum Teil langwierig und umständlich, aber es funktioniert.“ Beim Autoummelden oder der Verkehrskontrolle



Das Ehepaar Thorsten und Yvonne Stark lebt seit sieben Jahren in einem amerikanischen Wohnwagen. Es fehlt ihnen an nichts, sagen sie. Im Winter sind sie gern auf Rügen zu Gast.

FOTO: ANNE ZIEBARTH

gibt es fragende Gesichter, wenn die Beamten feststellen, dass „die Starkies“, wie sie sich auf den Social-Media-Kanälen nennen, keine feste Meldeadresse haben.

„Das funktioniert über eine Vertrauensperson, die im Notfall auch für uns bürgen würde und die Post bekommt“, erklärt Thorsten Stark. „Denn natürlich zahlen wir Steuern und sind weiterhin auch Teil der Gesellschaft.“

Wenn man den Beamten dann die Situation erkläre, würden sich viele Bedenken zerstreuen. „Woher sollen die das denn wissen?“, fragt Thorsten Stark. „Das ist ja nun nichts, was alltäglich ist.“

Bis der passende Wohnwagen gefunden war, verging nochmal Zeit. „Wir haben ein- einhalb Jahre nach einem passenden Modell gesucht“, so Thorsten. „Das Problem war meistens auch die erlaubte Zuladung. Wir wollten ja nicht nur zwei Koffer mitnehmen, sondern auf nichts verzichten.“ Ein vollwertiges

Bad sei ihnen wichtig gewesen, Platz für die beiden Hunde, aber der Wohnwagen trotzdem noch in einer akzeptablen Größe für einen Campingplatz. „Da sind die Amerikaner besser aufgestellt“, sagen beide. „Wir haben uns dann für einen Airstream entschieden.“ Über den Kaufpreis schweigt sich das Ehepaar lieber aus, eine kleine Recherche im Internet zeigt, dass man schnell im sechsstelligen Eurobereich liegt.

Seit dem 16. Juni 2018 sind die beiden unterwegs, das Datum haben sie nicht vergessen. „Ich weiß noch, was für ein Gefühl das war“, erinnert sich Yvonne Stark. „Wie ein Kind, das ein Geschenk zu Weihnachten bekommt, voller Freude. Und ich wusste, wir sind angekommen. Ich wusste: Das ist es!“

Seitdem touren sie durch Deutschland und Europa, je nach Lust und Laune, aber natürlich auch, wohin die Arbeit ruft. Beide können mobil arbeiten, Yvonne ist Webdesignerin, Thorsten Fotograf

und Videograf. „Unser nächster großer Auftrag ist im Frühjahr in Bayern“, so Thorsten Stark. „Derzeit macht Yvonne die Website des Campingplatzes Küstencamp neu. Wir sind total gern hier, auch im Winter.“

Ein reiner Urlaub sei das Leben im Wohnwagen nicht. „Wir machen uns jeden Abend eine Liste mit den Dingen, die wir am nächsten Tag abarbeiten wollen“, beschreibt Yvonne. „Ganz ohne Struktur geht es nicht. Nur im Bett rumgammeln käme für uns nicht infrage.“ Ob sie denn ihr ganzes Leben so verbringen wollen, werden sie oft gefragt. „Nach jetzigem

Stand ja“, sagen beide und lachen. „Wir haben noch nicht einen Tag bereut.“

„Solte es doch noch mal zurück in vier Wände gehen, nehmen die beiden einige Erkenntnisse mit. „So viel Platz wie früher brauchen wir nie wieder“, meint Yvonne. „Ich bin doch nicht verrückt und werde niemals wieder so viel putzen.“

Auch die Anzahl der Dinge, die man wirklich nutzt, sei überschaubar. „Das einzige, was vielleicht ganz schön wäre, ist eine kleine Werkstatt zum Reparieren“, meint Thorsten. „Ansonsten haben wir alles, was wir brauchen. Uns fehlt nichts.“

Die „Starkies“ auf Youtube

Yvonne und Thorsten Stark haben seit zwei Jahren den Youtube-Kanal „dieStarkies“. Hier nehmen sie die Zuschauer mit auf ihre Reisen und bieten Einblicke in den Alltag auf 17 Quadratmetern. Neben Folgen

über Harmonie auf kleinem Raum, Schattenseiten des Campens oder Weihnachten gibt es auch Informationen über Rezepte, Kosten des Campens oder Trockentoiletten.

Faszination Wintercampen am Bakenberg

Zum Jahreswechsel trotzten Hartgestottene in Dranske Wind und Wetter

VON ANNE ZIEBARTH

DRANSKE. Es schneit quer, der Wind peitscht über den Campingplatz Küstencamp bei Dranske auf der Insel Rügen. Wer meint, hier ist Anfang Januar nichts los, hat sich getäuscht. Mehrere Wohnwagen stehen auf dem geräumigen Platz am Bakenberg und trotz mitsamt ihrer Bewohner der Witterung.

„Alles halb so wild“, winken Maggie (48) und Stephan (56) Giebel aus Herzberg ab. Sie sitzen im angenehmen temperierten Vorzelt ihres Wohnmobils und sind bester Stimmung. „Die Ruhe genießen“, schwärmt Maggie. „Rauschauen, spazieren. Einfach nichts tun müssen“, fasst sie die Motive fürs Wintercamping zusammen. „Zu Hause ist ja doch immer was.“ Im mit Kunstrasen ausgelegten Vor-

zelt findet sich die eine oder andere Annehmlichkeit, die Camper nicht missen möchten. Ein Kühlschrank zum Beispiel, eine Petroleumheizung, aber auch eine Heißluftfritteu-

se und natürlich die Kuschelkissen für Chihuahua-Dame Lilly.

Sie sind einer von zwölf Dauercampers auf dem Platz, beschreibt Nicole Schröter,



Maggie und Stephan Giebel aus Herzberg campen gern am Bakenberg auf Rügen, egal bei welchem Wetter. Für die Aufenthalte nehmen sie auch unbezahlten Urlaub. Weil sie häufiger hier sind, haben sie einen festen Stellplatz.

FOTO: ANNE ZIEBARTH

die seit 2008 mit ihrem Mann Mark Großefeld das Camp mit insgesamt 100 Plätzen bewirtschaftet. Bis zum 6. Januar hätten sie noch geöffnet, einige Gäste seien noch da. „Die finden das Wetter überhaupt nicht schlimm, viele lesen ganz viel und genießen einfach, dass nicht so viel los ist“, so Schröter.

Ist sie auch ein Campfan? „Nee. Also ich habe eigentlich gar nichts mit Campen am Hut“, gibt die fröhliche Frau freimütig zu. „Aber ich bin gerne mit Menschen zusammen. Und mit vielen Gästen ist es, als ob wir eine große Familie auf dem Platz sind.“ Hier nehme man kein Blatt vor den Mund, so Mark Großefeld. „Und wenns passt, dann passt es.“

Das können Maggie und Stephan Giebel nur bestätigen. „Wir verbringen viel Zeit

miteinander. Und Weihnachten feiern wir am liebsten zusammen“, berichtet Maggie Giebel, die in der Lebenshilfe arbeitet.

Eigentlich wären sie sowieso am liebsten das ganze Jahr hier bei ihrem fest aufgestellten Wohnwagen, von Ostern bis Oktober sind sie das in jedem Fall. „Und Weihnachten. Und Neujahr“, ergänzen sie.

Weil der normale Urlaub nicht reicht, wird auch mal unbezahlter Urlaub genommen. „Ich habe auch schon überlegt, ganz hierherzuziehen“, meint Stephan Giebel. „Ich bin gelernter Elektroinstallateur und würde bestimmt einen Job finden.“ Aber so richtig kann sich Maggie noch nicht für den Gedanken erwärmen. „Meine 20-jährige Tochter möchte ich nicht so gern 600 km weit weg wissen. Vielleicht später.“